

INHALT

EINLEITUNG:

Schätze heben - Ressourcen erschließen	9
Mechthilds Poesie	10
Mechthilds Buch	11
Mechthilds Mystik	12
Die Quellen	12
»Poetin, Begine, Mystikerin« – Mechthilds Lebensorte und Lebensthemen	13

I LEBEN AUF DER BURG:

Die betörende Poesie des Minnesanges	15
1. Leben in Wort und Gesang: Die Troubadoura der Gottesminne	15
2. Der fließende Gruß des Heiligen Geistes: Die Berufung im 12. Lebensjahr	30
3. »Worauf Gott seine Hoffnung setzt, das wage ich«: Aufbruch aus der Sicherheit der Burg	43

II LEBEN IN DER STADT MAGDEBURG:

Die Armutsbewegung und ihre Mystik	51
1. »Da zog ich um der Liebe Gottes willen in eine Stadt«: Mitten im Umbruch der Zeit	53

2. »Denn das Gut der Armut ist heilig«: Die Armutsbewegung der Beginen	61
3. »Die Geringste unter euch«: Mechthild als Begine	68
4. Die gefährliche Macht des Reichtums und die Lebensmacht der Armut	74
5. Die religiöse Kultur der Stadt und Maria, die Mutter der Armen	82

III LEBEN IM WORT:

Wie Mechthild zur Poetin und Mystikerin wird	95
1. »Dass ich es nicht zu verschweigen wagte«: Der erstaunliche Auftritt des »Fließenden Lichts der Gottheit«	95
2. Die visionäre Kraft der Armutsbewegung: Den Zeichen der Zeit auf der Spur	104
3. Der Konflikt um die Autorität von Frauen in Gottesfragen	109
4. Die Hinwendung zur Muttersprache: Das Wort Gottes auf Wanderschaft in Europa	118
5. »Dass der ungelehrte Mund die gelehrte Zunge belehrt«: Die Entstehung der Mystik aus Konflikten, die zu führen sich lohnt	125
6. Gottespoesie: Mystik und Erotik	131

IV LEBEN IM KLOSTER HELFTA:	
Altwerden mit »Sangmeisterin Hoffnung«	<i>139</i>
1. Mechthild als Lehrmeisterin der Mystik	<i>144</i>
2. Studium und Spiritualität, Wissenschaft und Seelsorge: Warum Mechthild in Helfta Gehör findet	<i>155</i>
3. Mystik und Pastoral im Kloster Helfta: Zeichen setzen, Spuren legen	<i>165</i>
 AUSKLANG:	
Abenteuerliche Rezeptionsgeschichte und Wertschätzung heute	<i>173</i>
 Anmerkungen	<i>177</i>
Literatur	<i>183</i>
Bildquellen	<i>190</i>